

sich unter die Herrschaft Roms gebeugt hatten, faßte des Augustus tapferer und kühner Stieffohn, Drusus, den früheren Plan Cäsar's auf, die Grenzen des römischen Reiches über den Rhein in das Herz Germaniens zu verlegen. Zur Vorbereitung errichteten die Römer Grenzwälle und feste Lager, in welche sie starke Besatzungen legten. Aus solchen Lagern sind mit der Zeit bedeutende Städte entstanden, wie unser Augsburg (Augusta Vindelicorum), Carnuntum, zwischen Wien und Preßburg, Vindobona (Wien) u. s. w.

Im Jahre 13 v. Chr. zog Drusus mit großer Macht nach Gallien und ging von da über den Rhein, welchen er mit der Iffel durch einen Kanal vereinigte, der noch jetzt den Namen des Drusus trägt. Darauf führte er eine Flotte durch den Zuydersee in die Nordsee und drang bis an die Mündung der Ems vor. Hier gerieth die Flotte in große Gefahr, indem die eintretende Ebbe den Schiffen das Fahrwasser entzog und sie auf's Trockene setzte. Nur die Hilfe der mit den Römern verbündeten Friesen rettete sie vom Verderben. Als die eintretende Fluth die Schiffe wieder flott machte, kehrte Drusus nach Batavien zurück, dessen Bewohner sich gleich wie die Friesen zur Bundesgenossenschaft der Römer hatten willig finden lassen.

Im nächsten Jahre wurden großartige Befestigungswerke angelegt, man sperrte den Rhein mit mehr als fünfzig Kastellen, wovon das bedeutendste, Moguntiacum (Mainz) gegenüber, mit der Zeit zu einer Stadt (Kastell) sich erhob.

Auf diesem größten aller bisherigen germanischen Feldzüge nahm der kühne Feldherr seinen Weg an dem rechten Mainufer hinauf nordostwärts, schlug die Ratten in blutiger Feldschlacht, drang dann durch den hercynischen (Thüringer) Wald in das Land der Cherusker und gelangte von da unter Mühsal und Gefahren aller Art bis an die Elbe vor, vertrieb viele Völkerschaften, gewann andere durch friedliche Verträge und ließ mitten im Teutoburger Walde, nahe bei Paderborn, die Festung Aliso (Lisborn) anlegen. Die Besatzung, mit welcher er sie versah, befreundete sich allmählich mit den umwohnenden Germanen. Man kam dahin, daß einzelne junge Söhne germanischer Fürsten zur Erziehung und Bildung nach Rom gesandt wurden. Durch römische Sprache und Sitten suchte man ihren wilden Freiheitsinn zu brechen und sie der römischen Herrschaft geneigter zu machen.

Die mächtigen und hohen Gestalten der blonden, blauäugigen Jünglinge erregten nicht geringer Aufsehen in Rom und es wurden die jungen Söhne der Germanen um so mehr bewundert, je schneller sie sich römische Bildung anzueignen wußten. Viele nahmen Kriegsdienste in den römischen Legionen, viele ließ man in ihre Heimath zurückkehren, in der Hoffnung, daß sie ihre Landsleute für die römische Regierung gewinnen würden.

Drusus, der eben so edel als tapfer und allgemein beliebt bei dem